

Schubladen für den ersten Eindruck

Schon vor mehr als 300 Jahren hatte der Franzose Jean de La Bruyère gewusst: „Am sichersten macht man Karriere, wenn man anderen den Eindruck vermittelt, es sei für sie von Nutzen, einem zu helfen.“ Dabei ist der ers-



te Eindruck entscheidend. Eine zweite Chance gibt es dafür nicht. Binnen weniger Sekunden hat Ihr Gegenüber

Sie in eine seiner Schubladen einsortiert: Freund oder Feind? Sympathisch oder nicht? Kompetent und angenehm? Das Maß aller Dinge ist dabei nicht das, was Sie sagen, sondern wie Sie es sagen, wie Sie sich geben, gestikulieren und aussehen. Wer punkten will, sollte also souverän und höflich auftreten, über gute Umgangsformen verfügen, den Small-Talk beherrschen, sich in Bescheidenheit üben, jedoch aber auch ein klares Profil erkennen lassen und die Erwartungen seines Gegenübers erfüllen. Ihre sorgfältig ausgewählte Kleidung sollte dem Anlass entsprechend folgende Fragen beantworten: Wo gehe ich hin? Warum bin ich dort? Was will ich erreichen? Ihre Körpersprache sollte Sicherheit und Authentizität ausstrahlen. Achten Sie auf einen sicheren Stand. Hände, Augen und Mund signalisieren Offenheit und Interesse für den Gesprächspartner. Ein klarer Blick ins Gesicht Ihres Gegenübers, den Mund leicht geöffnet, lächelnd und die Hände in einer offenen Haltung – das alles macht auf andere einen guten ersten Eindruck. Aber Vorsicht: Wer zu sehr Eindruck zu machen versucht, riskiert, dass dies der Eindruck ist, den er macht.

Ihre Simone Becker

Nächstes Mal lesen Sie:

Die Magie des letzten Eindrucks
Termine: RUNDSCHAU-Knigge
 28. August, 18.30 Uhr, Landgasthaus & Hotel Waldow Guben//
 29. August, 18.30 Uhr, Hotel Zur Post, Spremberg//
 30. August, 18.30 Uhr, Gasthaus Zwiebel Grillhütte, Herzberg//
 Beginn: jeweils 18.30 Uhr//
Tickets: 0355 481 555

◆ **Infos:**
www.lr-online.de/knigge

DAS wäre ja auch zu einfach gewesen: Lügner lassen sich anders als vielfach angenommen nicht durch genaues Beobachten der Augenbewegungen entlarven.

Symbolfoto: dpa

Augenbewegung hat mit geistiger Anstrengung zu tun – Lüge zeigt sie nicht an

CAMBRIDGE. Lügner lassen sich anders als vielfach angenommen nicht durch genaues Beobachten der Augenbewegungen entlarven – das zumindest hat eine Studie britischer Forscher ergeben.

Der Blick nach rechts oder links oben stehe in keiner Verbindung mit dem Wahrheitsgehalt von Aussagen,

berichten die Wissenschaftler um Caroline Watt von der Universität Edinburgh in der Fachzeitschrift „PLoS ONE“.

In vielen Filmen wie „Ocean's Eleven“ oder „Verhandlungssache“ wird gezeigt, wie sich Lügner mit ihren Augenbewegungen verraten. „Viele Menschen glauben, dass bestimmte Augenbewegungen ein Zeichen der Lüge sind, und diese Behauptung wird sogar in Kommunikationsschulungen gelehrt“, erklärt Watt in einer Mitteilung zur Studie. „Unsere Forschung bestätigt dies nicht und legt nahe, dass es

an der Zeit ist, diesen Ansatz aufzugeben.“

Im ersten Experiment testeten die Forscher 32 Rechtshänder, bei denen Lüge und Blick nach rechts der Theorie nach besonders eng verknüpft sein sollten. Einige Probanden wurden aufgefordert, zu einem bestimmten Sachverhalt zu lügen, während andere die Wahrheit sagen sollten. Die Videoauswertung der Interviews hinsichtlich kurzer und längerer Blicke nach links und rechts oben ließen keinen Zusammenhang zwischen Wahrheitsgehalt der Aussage und Blickrichtung erkennen.

Die 32 Videos aus dem ers-

ten Studienteil wurden in einem weiteren Schritt von 50 Laien eingeschätzt. Dabei war nur ein Teil der Gruppe über die Lügen-Theorie informiert: Sie schnitt aber nicht deutlich besser oder schlechter ab als die Gruppe ohne Vorwissen. Um das Lügen unter Realbedingungen zu untersuchen, ließen Watt und ihr Team auch Videos echter Vermisstenmeldungen analysieren.

26 von 52 Videos zeigten Lügner. Besonders oft nach rechts oben blickten diese aber nicht.

Die These, dass sich Lügner durch ihre Augenbewegungen verraten, geht zu-

rück auf die umstrittene Technik NLP (Neurolinguistisches Programmieren).

In Kommunikationskursen lernen Teilnehmer, die Verhaltensweisen ihres Gegenübers anhand bestimmter Regeln zu analysieren.

NLP zufolge lügt ein Mensch, der nach rechts oben blickt, während eine Person mit Blick nach links oben die Wahrheit spricht.

„Die Augenbewegung hat zwar zu tun mit geistiger Anstrengung, etwa dem Abrufen von Wissen oder dem Rekapitulieren einer Geschichte“, sagte Michael Niedeggen, Psychologie-Professor an der FU Berlin, „sie ist aber nicht spezifisch für Lügen“. Da das Abrufen wahrer Sachverhalte eigentlich keine besondere geistige Aktivität erfordern dürfe, sei die Annahme entstanden, dass vor allem Lügner die Augen verdrehten, sagt Niedeggen.

dpa

.....
„Ocean's Eleven“ oder „Verhandlungssache“:

In vielen Filmen wird gezeigt, wie sich Lügner mit ihren Augenbewegungen verraten. Eine britische Studie zeigt: Das geht gar nicht.

Leichtestes Material der Welt entwickelt

KIEL/HAMBURG. Eine Feder ist ein schwerer Brocken verglichen mit dem neuen Leichtgewichts-Weltrekordler: Eine extrem geringe Dichte von 0,2 Milligramm je Kubikzentimeter hat das leichteste Material der Welt,

das Wissenschaftler aus Kiel und Hamburg entwickelt haben. Über das „Aerographit“ berichten sie im Fachmagazin „Advanced Materials“.

Es handelt sich um ein Netzwerk aus porösen Kohlenstoffröhrchen, die dreidi-

mensional auf Nano- und Mikroebene ineinander verwachsen sind. „Es wiegt fast nichts“, sagte Prof. Rainer Adelung von der Technischen Fakultät der Kieler Universität.

„Es ist auch leitfähig und

lässt sich leicht zusammendrücken.“ Das Aerographit könnte beispielsweise für Batterien und Kondensatoren verwendet werden. dpa

Orte - Technische Fakultät der Universität Kiel, Kaiserstraße 2, Kiel